

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die
Gesamtschule der Stadt Bergheim**

**Katholische Religionslehre
(Sekundarstufe I)**

Vorgelegt von: Winfried Hattig, Fachkonferenzvorsitzender
[Mai 2014]

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Katholische Religionslehre an der Gesamtschule der STADT BERGHEIM	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	84
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	86
2.4 Lehr- und Lernmittel	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.5 Nutzung außerschulischer Lernorte	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3 Qualitätssicherung und Evaluation	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit an der Gesamtschule der Stadt Bergheim

Die Gesamtschule Bergheim liegt recht nahe zum Stadtzentrum. Viele für den Katholischen Religionsunterricht wichtige Standorte wie verschiedene Kirchen, eine Synagoge und Moschee sowie diverse Museen sind mit dem öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichen.

Insgesamt besuchen ca. 1200 Schülerinnen und Schüler die Gesamtschule, die fünfzünftig ausgerichtet ist. Die Klassen haben in der Regel 28-31 Schülerinnen und Schüler. An der Schule wird nach dem Lehrerraumprinzip unterrichtet. Für das Fach Katholische Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung. Die Schule verfügt über eine solide Ausstattung an Büchern, Computern und Beamern. Außerdem gibt es eine Bibliothek und einen Computerraum, die ganztägig und regelmäßig gebucht werden können. Die Bücher sind jeweils im Klassensatz im Klassensatz vorhanden.

Der Unterricht findet in der Regel in 45-Minuten-Einheiten statt. Religionsstunden können auch im Nachmittagsbereich bis zur 9. Stunde liegen.

Das Fach Katholische Religion wird in allen Jahrgangsstufen zweistündig unterrichtet, also insgesamt 12 Wochenstunden in der Sekundarstufe I. Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Katholische Religion sechs Kolleginnen bzw. Kollegen, von denen jede bzw. jeder die Fakultas und Missio hat.

Die Fachkonferenz Katholische Religion hat sich – in Anlehnung an das Schulprogramm – das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die in reflektierter Auseinandersetzung mit christlichen Glaubensinhalten und Werten selbstbewusst, kritisch, kreativ und verantwortlich handeln und einen eigenen Standpunkt vertreten. Dabei stehen die persönliche Freude am Lernen, der bewusste Umgang mit dem Leben, der Schöpfung und ihren Möglichkeiten sowie die Würdigung von Mitmenschen und ihren Überzeugungen im Vordergrund. Neben fachspezifischen Kompetenzen soll der Katholische Religionsunterricht auch Kompetenzen im persönlichen, spirituellen und sozialen Bereich entwickeln und festigen.

Über Unterrichtsgänge erschließt der Katholische Religionsunterricht religiös geprägte Räume und Lebenszeugnisse außerhalb der Schule. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch für ganz unterschiedliche reli-

göse Lebenswirklichkeiten mit ihren historischen Ausprägungen, ihren Möglichkeiten aber auch Problemen – z. B. im Zusammenleben unterschiedlicher Religionen – sensibilisiert. Formen des kooperativen und des eigenverantwortlichen Lernens sind fester Bestandteil des Unterrichts.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt in diesem Abschnitt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Zu den Unterrichtsvorhaben werden zunächst Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen, denen die relevanten Methoden- und Handlungskompetenzen zugeordnet sind. Daran schließen sich die für dieses Unterrichtsvorhaben relevanten konkretisierten Kompetenzerwartungen mit den entsprechenden Sach- und Urteilskompetenzen an. Die konkretisierten Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Inhaltsfeldern und den zugehörigen inhaltlichen Schwerpunkten. Unterrichtsvorhaben können verschiedene Inhaltsfelder berühren. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses beispielhaften schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In Kapitel 2.1.2 werden die Unterrichtsvorhaben noch einmal in Form von Übersichtstabellen inhaltlich in Unterrichtssequenzen gegliedert. (konkretisierte Unterrichtsvorhaben). Die (fiktive) Fachkonferenz hat sich dafür entschieden, hierbei alle Kompetenzen den einzelnen Unterrichtsvorhaben zuzuordnen und konkrete Hinweise zum weiteren Vorgehen (inhaltliche Konkretisierung, methodisch/didaktische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte, Leistungsüberprüfungen) zu geben. *Kursivschreibung* zeigt an, dass es sich hier um *Vorschläge* für die Fachkonferenz handelt. Die Lehrkräfte sind diesbezüglich frei, die geeigneten Methoden, Medien, Lernorte etc. für die Erarbeitung der Kompetenzen

konkret auszuwählen und für Ihre Fachgruppe festzulegen. Bei den fächerübergreifenden Kooperationen sind die schulinternen Lehrpläne der jeweiligen Fächer bezüglich der Zuordnung zu berücksichtigen.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Miteinander einmalig“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt 	„Ich bin ein Geschöpf Gottes!“ Jeder ist einmalig Selbstliebe – Nächstenliebe Miteinander leben will gelernt sein (z. B. Familie, Freunde, Schulgemeinschaft)

Kompetenzen			
Übergeordnet		Konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2), religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien (Filme, Musik) spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist, die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist, mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der Genderdimension, vielfältige Formen des Zusammenlebens erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen be-

			werten (UK) <ul style="list-style-type: none"> soziales Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen
--	--	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele zum Kennenlernen persönliche Steckbriefe erstellen Familienstammbäume erstellen Kursregeln in Teams entwickeln 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Lieder/ Musik (Kurz-)Film zum Thema Freiheit/Verantwortung Lernorte	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> Soziales Kompetenztraining 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation Rollenspiele Präsentation Kursregeln

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Der Bibel-code“	<ul style="list-style-type: none"> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten 	Ein Buch in vielen Ausgaben und Gestalten Aufbau: ein Buch wie eine Bibliothek Orientierung in der Bibel Biblische Sprachen und Schriften <i>Was die Bibel für Menschen bedeuten kann ...</i>

Kompetenzen			
Übergeordnet		Konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich in der Bibel orientieren (AT, NT, Bücherabkürzungen, Kapitel, Vers) (MK 3), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben, erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt, begründen, warum die Bibel für die Christen als „Heilige Schrift“ eine besondere Bedeutung hat. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lieblingsbücher vorstellen</i> • <i>Bibelquiz, Bibelrallye</i> • <i>Basteln einer Schriftenrolle</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Verschiedene Bibelausgaben</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibelmuseum</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Deutsch</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schriftliche Überprüfung</i>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Aufbruch mit Gott – Abraham“	<ul style="list-style-type: none"> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten 	Abrahams Herkunft und Heimat Gottes Bund mit Abraham Glauben und Vertrauen

t

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben, erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Mindmap zu Heimat, Familie, Gemeinschaft</i> • <i>Abrahams Reisen und Stationen anhand von Karten nachvollziehen</i> • <i>Rollenspiele (z. B. Konflikt mit Lot)</i> • <i>Bilderschließung</i> • <i>Bibelcomic</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder zur Abrahamsgeschichte <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentationen zur Abrahamsgeschichte</i>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Der Weg in die Freiheit - Mose“	<ul style="list-style-type: none"> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten 	Mose, der Prinz von Ägypten Gott ist für sein Volk da: der brennende Dornbusch Gott befreit sein Volk: Plagen und Auszug Gottes Bund mit seinem Volk: der Dekalog

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben, erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt, an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nachweisen (u.a. im Gottesdienst). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>historischer Reiseführer: Leben im Alten Ägypten</i> • <i>Rollenspiele (z. B. Mose vor dem Pharao)</i> • <i>Vergleich zwischen Film (z. B. „Der Prinz von Ägypten“) und biblischer Erzählung</i> 	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibliothek</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gesellschaftslehre</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>„Filmkritik“ auf Grundlage des Vergleichs</i>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Wie war das damals bei Jesus?“	<ul style="list-style-type: none"> Jesus der Christus (IF 4) Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt Anfänge der Kirche 	Das Land Israel – heute und damals (z. B. Topografie, Städte, Klima) Das Leben der Menschen damals (alltägliches und religiöses Leben) Politische und religiöse Kräfte in Israel (Römerherrschaft; religiöse Gruppen) Menschen im Umfeld Jesu (Jüngerinnen und Jünger)

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), sich in der Bibel orientieren (AT, NT, Bücherabkürzungen, Kapitel, Vers) (MK 3), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt einordnen und über sein Heimatland Israel Auskunft geben, an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat, anhand biblischer Erzählungen erläutern, wie Jesus sich benachteiligten Menschen beispielhaft zugewendet hat, in Ansätzen die Konflikte beschreiben, die die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern. ansatzweise begründen, was Jesus für Menschen heute bedeuten kann.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Gestaltung von Plakaten (z. B. „Das Land Israel zur Zeit Jesu“) • Bibliotheksrecherche zum Land Israel (z. B. einen Reiseführer erstellen) • Stationenlernen • Wohnhaus basteln (Papiermodell) und daraus ein Dorf entstehen lassen 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karten- und Bildmaterial • ggf. (Dokumentar)Film <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtbücherei • Reisebüro <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftslehre oder Erdkunde 	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Überprüfung • Präsentation der Arbeitsergebnisse bzw. Gruppenarbeiten

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Gebet – ein heißer Draht zu Gott“	<ul style="list-style-type: none"> Sprechen von und mit Gott (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Bildliches Sprechen von Gott Gebet als „sprechender Glaube“ 	Mit Gott in Verbindung treten Situationen in denen wir beten (können) Das „Vater unser“ Gebetserhörung – beten statt handeln?

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2), sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation (z. B. Phantasiereisen, Stilleübungen) einlassen und angeleitet meditieren (HK 4), altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst) (HK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Bildworte von Gott und seine biblischen Namen und deuten, Situationen beschreiben, in denen sich Menschen an Gott wenden. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Stilleübungen / Meditation</i> • <i>„Mit dem ganzen Körper beten“ (z. B. Pantomime zum Vater unser)</i> • <i>persönliches Gebetbuch erstellen</i> • <i>Wortgottesdienst</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Meditationsmusik</i> • <i>Andachtsbilder (z. B. Labyrinth, Mandalas)</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Raum der Stille</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Pfarrgemeinde</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<p><i>Präsentation der Pantomime</i> <i>Bewertung der Gebetbücher</i></p>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben VII, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Gott ist der größte Künstler – die Schönheit der Schöpfung“ (Projekt)	<ul style="list-style-type: none"> Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt 	Kunstwerk Schöpfung Biblische Schöpfungsgeschichten Bedrohte Schöpfung Schöpfung gestalten und bewahren

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien (Filme, Musik) spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> an Beispielen die Fülle der Schöpfung aufzeigen und wie sie durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt werden kann 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung übernehmen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgang (z. B. Naturkundemuseum, Zoologischer Garten, Park, Schulgarten) • Projekt zum Thema Umwelt und Schöpfung (Recherche und Darstellung in Form von Plakaten, Kurzreferaten, selbstgestellten Bildern und Texten) 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Dokumentar)Film: Naturfilm, Umweltfilm • Internet <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek • Natur • Museum • Zoo 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Naturschutzverbände ○ Forstamt <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaft • Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Projektbeiträge

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Du sollst – du darfst (Gebote und Regeln)“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt 	Konflikte im Alltag: Wie soll ich mich entscheiden? Regeln sind notwendig Dekalog – heute noch aktuell? Kompromisse finden

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist , mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> soziales Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Regelwerke exemplarisch untersuchen und auswerten (z. B. Klassenregeln, Schulordnung, Straßenverkehrsordnung)</i> • <i>Rollenspiele zu Geboten oder sozialen Konflikten (z. B. Streitschlichtung)</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>(Kurz-)film zum Thema 10 Gebote</i> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziales Kompetenztraining</i> • <i>Streitschlichter</i> • <i>ggf. Biologie, Erdkunde, Gesellschaftslehre</i> 	<p><i>Präsentation der Rollenspiele</i></p>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Kleiner Mann ganz groß – König David“	<ul style="list-style-type: none"> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten 	Davids Weg zum Königsthron König David David macht einen Fehler Der weise König Salomo

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben, erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Rollenspiele / Standbilder</i> • <i>Arbeit an Bildvorlagen (z. B. Motivergänzung)</i> • <i>Bibelcomic</i> 	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schriftliche Überprüfung</i>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Wie ist Gott? – Antworten in Symbolen, Bildern und Gleichnissen“	<ul style="list-style-type: none"> Sprechen von und mit Gott (IF 2) Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) Jesus der Christus (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bildliches Sprechen von Gott Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt 	Wie Menschen sich Gott vorstellen Gott ist wie ... - biblische (Bild)Vorstellungen von Gott Jesus spricht in Gleichnissen Christussymbole Trinitätssymbole

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich in der Bibel orientieren (AT, NT, Bücherabkürzungen, Kapitel, Vers) (MK 3), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Gott in (u.a. biblischen) Bildern und Symbolen beschreiben, Bildworte von Gott und seine biblischen Namen und deuten, Möglichkeiten und Schwierigkeiten beschreiben, Gott darzustellen, biblische Texte als Ausdruck menschlicher Erfahrung im Glauben an Gott deuten, exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben, begründen, warum die Bibel für die 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen, ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärti-

		<p>Christen als „Heilige Schrift“ eine besondere Bedeutung hat,</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat, • anhand von Gleichnissen die besondere bildhafte Sprachform Jesu erklären.. 	<p>gen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen,„</p>
--	--	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bilder und Symbole untersuchen und gestalten</i> • <i>Fotostrecke, Standbilder oder Rollenspiel zu einem Gleichnis</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>künstlerische Darstellungen</i> • <i>christliche Bilder und Symbole</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ggf. Kirche</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ggf. Pfarrgemeinde</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kunst</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Auswertung der künstlerischen Darstellungen bzw. Umsetzungen biblischer Geschichten</i>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Von der Jesus-Sekte zum Christentum“	<ul style="list-style-type: none"> Jesus der Christus (IF 4) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt Anfänge der Kirche 	Das Leben der ersten Christen (Anfänge in Jerusalem, Ausbreitung, Verfolgung) Taufe und Eucharistie Aus dem Leben der Apostel (Petrus und / oder Paulus)

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Merkmale benennen, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen, erklären, inwiefern es sich bei dem Namen „Jesus der Christus“ um ein Glaubensbekenntnis handelt, die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus – sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung – und das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben, beispielhafte Aufgaben der Kirche nennen, die Bedeutung der Aposteltätigkeit (z. B. Apostel Petrus, Apostel Paulus) für die Ur-Kirche erläutern,. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern, erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann.

		<ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt und die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf eines Christen erläutern, • erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. 	
--	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundriss einer Hauskirche erschließen</i> • <i>Steckbriefe zu Petrus und Paulus</i> • <i>Reisetagebuch (zu Paulus)</i> • <i>Apostel-Quiz</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kartenmaterial, Atlas</i> • <i>(Dokumentar)Film zum Urchristentum</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibliothek</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erdkunde</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schriftliche Überprüfung</i> • <i>Reisetagebuch präsentieren</i>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Kinder Abrahams – der Islam“	<ul style="list-style-type: none"> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundzüge der abrahamitischen Religionen 	Mohammed – Der Prophet des Islam Der Koran Die fünf Säulen Was ist eine Moschee? Muslimisches Leben in Deutschland

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen beschreiben, grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen benennen, die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen erläutern, Merkmale jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung erläutern, erklären, dass der Glaube an „Jesus den Christus“ das entscheidende Merkmal für die Christen ist. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu gegenwärtigen Vorurteilen zwischen den abrahamitischen Religionen Stellung nehmen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Stationenlernen</i> • <i>Ausstellung zum Islam (Plakate)</i> • <i>Moschee basteln (Papiermodell)</i> • <i>Interview mit muslimischen Schülern</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>(Dokumentar)Film</i> • <i>Koran, Kaligrafie</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Moschee</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>muslimische Gemeinde</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Praktische Philosophie</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schriftliche Überprüfung</i> • <i>Ausstellungsbeiträge</i>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Zeit und Ewigkeit – Christliche Feste“	<ul style="list-style-type: none"> Sprechen von und mit Gott (IF 2) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Bildliches Sprechen von Gott Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis 	Warum Menschen feiern Der Sonntag – gestaltete Zeit für und mit Gott Alle Jahre wieder – das Kirchenjahr <i>Wir feiern selbst ein Fest – Planung eines gemeinsamen Wortgottesdienstes</i>

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation (z. B. Phantasie Reisen, Stilleübungen) einlassen und angeleitet meditieren (HK 4), altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst) (HK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> anhand von ausgewählten bildlichen Darstellungen den Ausdruck des Glaubens an die Dreifaltigkeit beschreiben, Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung erklären, erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern, an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen darstellen.. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Vorbilder (u.a. Heilige) als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten, erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gestaltung eines kirchlichen Jahreskreises oder Jahresfestkalenders</i> • <i>Meditation zu einem christlichen Fest oder Gestaltung von Elementen eines Gottesdienstes</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gottesdienstordnung</i> • <i>Fastentücher</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kirchenraum</i> • <i>Raum der Stille</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kirchengemeinde</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ggf. kann hier mit Kunst oder Textilgestaltung im Hinblick auf Farb- und Symbolbedeutung kooperiert werden.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schriftliche Überprüfung</i>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben VII, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Heldinnen und Helden Gottes – Christliche Vorbilder“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Sprechen von und mit Gott (IF 2). 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt Gebet als sprechender Glaube 	Heldinnen und Helden, Vorbilder und Idole Müssen Helden immer stark sein? Christliche Heilige

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2), unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herauschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien (Filme, Musik) spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist, die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist, mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird, Situationen beschreiben, in denen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der Genderdimension, ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung

		sich Menschen an Gott wenden.	übernehmen, <ul style="list-style-type: none"> • soziales Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen, • Vorbilder (u.a. Heilige) als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten.
--	--	-------------------------------	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Collage (z. B. Heldinnen-Olymp)</i> • <i>Bilderschließung</i> • <i>Exemplarische Geschichten (z. B. „Die Waage der Baleks“), auch in Form von Rollenspielen</i> • <i>Kurzreferate zu christlichen Heiligen</i> 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bilder von Popstars, Idolen, HeldInnen ...</i> • <i>Kurzgeschichten</i> • <i>Internet</i> Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibliothek</i> 	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Collagen vorstellen</i> • <i>Kurzreferate</i>

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Zwischen den Welten – Wer bin ich?“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung 	Jung sein – erwachsen werden Freiheit erfahren – Grenzen überschreiten – Verantwortung übernehmen Was mich trägt: Freundschaft – Familie – Religion Glücklich sein

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lektüre</i> • <i>Glücksverheißungen in Musik, Werbung, Film untersuchen</i> • <i>Collage bzw. künstlerische Darstellungen zum Thema Glück, Freiheit, Verantwortung</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>(Kurz)Film zum Thema Werte oder Glück</i> • <i>Musik, Songs</i> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Deutsch</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentation</i> • <i>ggf. Lesetagebuch</i>

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Alles fauler Zauber? – Wunder und Okkultismus“	<ul style="list-style-type: none"> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) Jesus der Christus (IF 4) Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Sprachformen biblischer Texte Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote 	Glaube und Aberglaube Grenzerfahrungen und Wunder: Zufall, übersinnliche Kräfte oder Magie? Wundererzählungen im NT

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), zunehmend selbstständig Projekte zu 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, ad- 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren, erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können, zwischen einer bildhaften und begrifflichen Sprache unterscheiden, Merkmale der Sprachformen Gleich- 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern. das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer

<p>religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6).</p>	<p>ressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5). 	<p>nis- und Wundererzählung beispielhaft erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten, • die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können, • außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. 	<p>noch besitzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben.
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Medienanalyse (z. B. Zeitung) bzgl. „Wunder im Alltag“</i> • <i>Informationen zu übersinnlichen Phänomenen sammeln, vorstellen und untersuchen</i> • <i>Untersuchung von einschlägigen Fernsehsendungen (Galileo Mystery, Astro-TV)</i> • <i>Biblische Wundererzählungen vergleichen und deuten</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Zeitungen</i> • <i>Fernsehen</i> • <i>Internet</i> • <i>Fernsehsendungen (z. B. Galileo Mystery)</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibliothek</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Naturwissenschaften</i> 	

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Kinder Abrahams – das Judentum“	<ul style="list-style-type: none"> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Religionen als Wege der Heilssuche 	Jesus, der Jude Sabbat und Synagoge Speisegesetze Jüdische Feste und Feiertage

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (u.a. Judentum, Islam) benennen, die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen, wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u.a. den abrahamitischen) benennen, ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Zeichen, religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen bewerten, die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Quiz zum Judentum</i> • <i>Portfolio zum Judentum erstellen</i> • <i>Jüdischen Festkalender erstellen</i> • <i>Pessachmahl nachstellen</i> • <i>Synagogenbesuch</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Internet</i> ○ <i>Lektüre</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibliothek</i> • <i>Synagoge</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>jüdische Gemeinde</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Praktische Philosophie</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schriftliche Überprüfung</i> • <i>Bewertung des Portfolios</i> • <i>Bericht über den Synagogenbesuch</i>

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Die innere Stimme - das Gewissen meldet sich“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns 	„Mein Gewissen ist wie ...“ – Erfahrungen mit dem Gewissen „In der Zwickmühle des Gewissens“ – Dilemmageschichten Schuld – Vergebung – Versöhnung <i>Buße und Beichte</i>

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen.

		<ul style="list-style-type: none"> • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht. 	
--	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Song „Gewissen“ (Die Toten Hosen) • Dilemmageschichten (Kurzgeschichten oder Rollenspiele) • Bilder für das Gewissen • Gerichtsverhandlung 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Kurz)filme zum Thema Wissenskonflikt • Song „Gewissen“ (Die Toten Hosen) <p>Lernorte</p>	<p>Außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Was wir von Jesus wissen – Die Evangelien“	<ul style="list-style-type: none"> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) Jesus der Christus (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Sprachformen biblischer Texte Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung 	Die Entstehung der Evangelien Jesus im Konflikt mit seiner Umwelt Jesus, der Christus – Glaubensbekenntnisse Leben aus dem Evangelium: Was Jesus für Menschen heute bedeutet

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren, erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können, das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten, das Konfliktpotential der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert haben, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern, das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen, die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen.

		<ul style="list-style-type: none"> den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft deuten. 	
--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> <i>Synoptischer Vergleich</i> <i>Jesusfilm oder</i> <i>Dokumentation zu Zeugen des Evangeliums, z. B. Oscar Romero</i> 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> <i>Jesusfilm oder -dokumentation</i> <i>Bibel</i> Lernorte	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <i>Filmkritik</i>

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es – Caritas und Diakonie“ (Projekt)	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen 	Armut in der Welt Nächstenliebe als christlicher Auftrag Institutionen der kirchlichen Caritas und Diakonie Wie kann ich helfen? Solidarität heute
Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären, verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen.

	analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	übernimmt bzw. aktiv werden muss.	
--	---	-----------------------------------	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Außerschulische Partner / Fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Tagespraktikum in einer Sozialeinrichtung</i> • <i>Interviews mit Angestellten in Sozialeinrichtungen</i> • <i>Internetseiten sozialer Einrichtungen auswerten</i> 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • <i>(Kurz)Filme z. B. über die Caritas oder Kinderarbeit</i> Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • <i>soziale Einrichtungen</i> 	Außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • <i>Caritas, Diakonie, Krankenhaus, Altenheim</i> Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gesellschaftslehre</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentation</i>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Alles egal? Freiheit und Verantwortung“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns 	Mit ist alles egal? – Woran wir uns orientieren Egoismus – Altruismus Freiheit und Verantwortung

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen.

		und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, <ul style="list-style-type: none"> • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, • christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen. 	
--	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lektüre (z. B. über Pubertät, Liebe, Mobbing)</i> • <i>Rollenspiele</i> • <i>Untersuchung von Musik, Songs, Werbung oder Film</i> 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • <i>(Kurz)film zum Thema Freundschaft, Liebe oder Eifersucht</i> • <i>Lektüre</i> Lernorte	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • <i>Deutsch</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentation</i> • <i>Lesetagebuch</i>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Im Auftrag Gottes – Propheten“	<ul style="list-style-type: none"> Sprechen von und mit Gott (IF 2) Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Biblische Gottesbilder Prophetisches Zeugnis Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung 	Kritik an der Gesellschaft – Missstände fordern heraus Propheten – Sprecher ihrer Zeit Prophetengestalten der Bibel (z. B. Elias, Amos) Hoffen auf die Zukunft – prophetisches Handeln heute

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext deuten, Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, Martin Luther King) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können, die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern,

			<ul style="list-style-type: none"> die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern.
--	--	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Medienuntersuchung: Krisen und Konflikte in der Welt Geschichten zum Thema Gerechtigkeit, ggf. Rollenspiele Medienuntersuchung: Aktuelle Weltuntergangsszenarien 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Internet Zeitungen, Zeitschriften Bibel Lernorte	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Gottesbilder - Götzenbilder“	<ul style="list-style-type: none"> Sprechen von und mit Gott (IF 2) Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Biblische Gottesbilder Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote 	<p>Gottese Erfahrung – Mystik</p> <p>Vorsicht vor falschen Göttern – das 1. Gebot</p> <p>Gott in meinem Leben begegnen</p>

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten (HK 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären, eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern, außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern, beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gedichte oder Geschichten schreiben</i> • <i>Kurzreferate zu Mystik</i> • <i>Collagen</i> • <i>Meditation</i> 	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Raum der Stille</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kunst</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kurzreferate</i>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Arbeit und Freizeit“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns 	Spannung und Entspannung - Alles hat seine Zeit Arbeiten – Was und wozu? Erst der Mensch und dann die Arbeit Das ist mir heilig: Freizeitgestaltung – Lebensgestaltung

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen.

		für menschliches Handeln ergeben.	
--	--	-----------------------------------	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wochenplan erstellen</i> • <i>Interviews zum Thema Arbeit</i> • <i>Arbeitswelten erkunden (Exkursion, Dokumentarfilm)</i> • <i>Hobbys vorstellen</i> 	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Unternehmen, Firmen vor Ort</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gesellschaftslehre</i> • <i>Deutsch</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentationen</i>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwer-	Inhaltliche Vereinbarungen
„Umbruch und Aufbruch – die Kirche im Zeitalter der Reformation“	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Reformation – Ökumene • Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen • Symbolsprache kirchlichen Lebens 	–	Die Kirche und das Papsttum im Mittelalter Zeit der Entdeckungen Martin Luther Evangelisch und Katholisch heute

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3), • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5), • religiös relevante audiovisuelle 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben der Katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen erläutern, • historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert benennen, • erläutern, dass die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu Christi ist, • den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären, • ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen, • an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.

	Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	Umsetzung beschreiben, <ul style="list-style-type: none"> einen Kirchenraum beschreiben und ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache deuten. 	
--	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Stationenlernen Rollenspiel (z. B. zum Ablasshandel oder zum Leben in einer mittelalterlichen Stadt) Talkrunde (z. B. mit einem evangelischen Pfarrer) 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Karten- und Bildmaterial (Dokumentar)Film z. B. zum Leben Martin Luthers Lernorte <ul style="list-style-type: none"> Kirchenraum 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> Evangelische Religionslehre Gesellschaftslehre 	<ul style="list-style-type: none"> schriftliche Überprüfung

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Geht zu allen Menschen ...“ – die Kirche und ihr Auftrag in der Welt“	<ul style="list-style-type: none"> Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen 	Aufbau der katholischen und der evangelischen Kirche im Vergleich Selbstverständnis: „Ein Leib und viele Glieder“ (1. Kor 12 f) Pfarrgemeinde vor Ort Kirche in der Welt am Beispiel Lateinamerikas

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3), zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten (HK 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, die Bedeutung der Eucharistie für das Leben der katholischen Christen erläutern, verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen, an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Internetrecherche zu Vatikan, Weltjugendtag, Jugendkirche</i> • <i>Interview mit Vertretern der Pfarrgemeinde</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Internet</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibliothek</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Pfarrgemeinde</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Was macht uns zum Menschen? (Anthropologie)“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF3) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung 	Der Mensch, ein intelligentes Tier? – Was Menschen und Tiere verbindet, was sie unterscheidet Typisch Mann - typisch Frau? Schöpfung oder Evolution?

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen, biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse deuten. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Unterschiedliche Menschenbilder im Vergleich</i> • <i>Visionen vom Menschen entwickeln (Collagen, Plakate)</i> 	Lernmittel Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • <i>Naturkundemuseum</i> 	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • <i>Naturwissenschaften</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentation</i>

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Mit Leib, Lust und Liebe“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns 	<p>Mir fehlen die Worte – Sprechen über Gefühle Stufen der Zärtlichkeit Liebe und Erotik in der Bibel: das Hohelied Menschen sagen „Ja“ vor Gott – Das Ehesakrament</p>

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, beispielhaft erklären, welche Konse- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Achtung jeglicher Diskrimi-

		<p>quenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht. 	<p>nierung begründet Stellung beziehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des Sakraments der Firmung und des Sakraments der Ehe erörtern, • eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten.
--	--	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele über Beziehungen und Kontaktaufnahme • Liebesgedichte schreiben • Analyse von Kontaktanzeigen • Berichte über „Traumhochzeiten“ untersuchen oder eigene Vorstellungen verfassen • Ablauf der kirchlichen Trauzeremonie 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilme zum Thema Beziehung, Liebe, Eifersucht, Partnerschaft • Internet, Presse, Fernsehen • Lieder, Musik <p>Lernorte</p>	<p>Außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Gewalt – Keine (gute) Lösung!“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns 	Ursachen und Erscheinungen von Gewalt Gewaltzyklen - Gewalteskalation Gewalt in der Religion „Und wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt ...“: biblische Ethik in Dekalog und Bergpredigt

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen.

		und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, <ul style="list-style-type: none"> • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht. 	
--	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Auswertung von Fernseh- und Presseberichten zum Thema Gewalt</i> • <i>Fallbeispiele zu Mobbing und Bullying untersuchen</i> • <i>Filmanalyse</i> • <i>Antiaggressionstraining</i> 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • <i>(Kurz)Film</i> Lernorte	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • <i>CAJ Werkstatt</i> Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schulpolizei</i> 	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwer- Inhaltliche Vereinbarungen
„Sterben, Tod – und was kommt danach?“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) Jesus der Christus (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung 	<p>Gedanken zum Tod Trauerkultur: Todesanzeigen und Begräbnis Sterbehilfe Nahtoderlebnisse ... und was kommt danach? – Vorstellungen vom Leben nach dem Tod</p>

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4), zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und ge- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können, die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, vor dem Hintergrund gängiger und aktueller Vorstellungen von der Wiedergeburt die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens beurteilen.

	sellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5).	<p>Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung deuten, • den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen. 	
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Referat zur Trauerkultur</i> • <i>Bildbetrachtung</i> • <i>Meditation</i> • <i>Debatte (z. B. Anonyme Bestattung, Sterbehilfe)</i> • <i>Exkursion (z. B. Hospiz, Bestattungsinstitut, Friedhof, Krematorium)</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Todesanzeigen</i> • <i>Dokumentarfilm</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Friedhof, Krematorium oder Hospiz</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Friedhof, Krematorium, Grabmalgestalter</i> • <i>Hospiz</i> <p>fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Naturwissenschaften</i> 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentation</i> • <i>Meditation (Feedback)</i>

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Gott, wozu? – Wozu lässt Gott das Leid in der Welt zu?“	<ul style="list-style-type: none"> Sprechen von und mit Gott (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz 	Grenzerfahrungen: Leid und Katastrophen im menschlichen Leben Hiob – oder: Ist das ganze Leben ein Test? Menschen klagen Gott ihr Leid: die Psalmen Atheistischer Zweifel – Gläubige Hoffnung

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten (HK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens (Theodizeefrage) erläutern, Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären, Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott beschreiben, eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen, die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern, die Folgen der Theodizeefrage für den Glauben an Gott beurteilen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bildbeschreibung, Bildanalyse (z. B. Hiob-Darstellungen)</i> • <i>eigene Gebete, Psalmen zum Thema Leiderfahrung verfassen</i> • <i>Kurzfilme analysieren (z. B. „Am seidenden Faden“; „Spin“)</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bilder</i> • <i>Film zum Thema Krankheit, Leiden, Glaubenszweifel</i> • <i>Medien (Zeitungsberichte, Dokumentationen, Internet)</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibliothek</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Technik – Darf der Mensch alles, was er kann?“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns 	Technik – Segen oder Fluch? Der Turmbau zu Babel Gentechnologie – Chancen und Risiken Wunschkinder

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, sich als einmaliges, von Gott erschaffenes Wesen beschreiben, die Allgegenwärtigkeit Gottes in der Natur und den Mitmenschen darstellen, die Aufgabe des Menschen erläutern, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten.

		als Abbild Gottes die Schöpfung zu bewahren.	
--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Recherche und Präsentation von Beispielen für technische Entwicklungen</i> • <i>Lebensläufe (Vormoderne, Moderne.) kreieren</i> • <i>Collage, Plakat zu Chancen und Risiken des technischen Fortschritts</i> • <i>Filmanalyse (z. B. „Gatacca“; „Die Insel“)</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Film zum Thema Ökologie</i> • <i>Internet</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibliothek</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Arbeitslehre und Technik</i> • <i>Naturwissenschaft</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentation</i>

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Der Weg Jesu“	<ul style="list-style-type: none"> Jesus der Christus (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung 	Wozu ist Jesus am Kreuz gestorben? - Deutungsversuche Auferstehung: Gottes Antwort auf den Tod „Folge mir nach!“– eine Zu-Mutung!?

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten, das Konfliktpotential der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert haben, den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft deuten, die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können, den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen, die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen, die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion bewerten.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Historische und moderne Jesus-Bilder, insbes. Passions- und Auferstehungsdarstellungen beschreiben und deuten</i> • <i>Filmanalyse (z. B. „Jesus von Montreal“)</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bilder</i> • <i>Jesusfilm</i> • <i>Lieder</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibliothek</i> 	<p>Außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kunst</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentation</i>

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Die Bergpredigt – ein Regierungsprogramm für das Reich Gottes?“	<ul style="list-style-type: none"> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) Jesus der Christus (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Sprachformen biblischer Texte Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens 	„Selig sind ...“ - Jesus spricht Klartext Der Aufbau der Bergpredigt Ist das realistisch? - Jesu Botschaft als Herausforderung für uns Menschen (mögliche Schwerpunkte: Gerechtigkeit, Todesstrafe, Treue)

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren, erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können, das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten, das Konfliktpotential der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert haben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern. das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen, die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen.

Methodische/ didaktische Zugän-	Lernmittel/	Fachübergreifende Kooperatio-	Feedback/
---------------------------------	-------------	-------------------------------	-----------

ge	Lernorte	nen / außerschulische Partner	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Debatte („Sind Jesu Forderungen realisierbar?“)</i> • <i>Film (z. B. „Dead Man Walking“; „Wie im Himmel“; „Oskar Romero“)</i> • <i>Brief an einen Politiker</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Film zum Thema Todesstrafe</i> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Kirche im Kreuzfeuer der Meinungen“	<ul style="list-style-type: none"> Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen Symbolsprache kirchlichen Lebens 	Vielfältige Einheit: Kirchliches Leben vor Ort Austreten oder drinbleiben? Wenn ich eine Kirche planen dürfte ...

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> erläutern, dass die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu Christi ist, den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären, an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferate • Diskussion zu aktuellen Themen (Papst, Zölibat, Sexualmoral ...) • Ausstellung zum Thema Kirche • Werbeplakate zur Wunschkirche • kirchliche Angebote für Jugendliche untersuchen (z. B. Weltjugendtag, Taizé) 	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek • Kirche 	<p>außerschulische Partner <i>Pfarrgemeinde</i></p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentation</i>

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Hauptwege, Nebenwege, Abwege – Christliche Sekten und andere Heilsangebote“	<ul style="list-style-type: none"> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Religionen als Wege der Heilssuche Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote 	Im Urwald der Begriffe: Sekten, christliche Sekten und Psycho-Sekten Profil einer christlichen Sekte (Mormonen, Zeugen Jehovas oder eine andere bekannte Gruppe) Esoterische Heilsangebote

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3), zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern, beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben.

Jahrgangsstufe 10, Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Erleuchtet, erwacht, erlöst – der Buddhismus“	<ul style="list-style-type: none"> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Religionen als Wege der Heilssuche Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote 	Die Entstehung des Buddhismus: Siddharta/Gautama – Buddha Die Ursachen des Leidens, Das Rad des Lebens Die vier edlen Wahrheiten Meditation – die eigene Mitte finden – Gottesbewusstsein

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3), respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (u.a. Judentum, Islam) benennen, die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen, wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u.a. den abrahamitischen) benennen, ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen (SK), außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern, die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern, beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentarfilm (z. B. „Reinkarnation des Kenshur Rinpoche“) • Kurzreferate zum Buddhismus • Stationenlernen • Stilleübungen, Meditationen • Plakate: „Jesus und Buddha im Vergleich“ 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Film zum Buddhismus • Internet <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek • Raum der Stille 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Schriftliche Überprüfung

Jahrgangsstufe 10, Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Zukunftslust, Zukunftsfrust – Leben aus christlicher Hoffnung“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns 	Zukunftserwartungen – Zukunftsängste Träume vom geglückten Leben Prinzip Hoffnung – Prinzip Verantwortung Das Reich Gottes – eine Utopie?

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
HK	MK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4), zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten (HK 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • „Glücksverheißungen“ in den Medien (z. B. Werbung) suchen und analysieren • Visionen vom Weltuntergang (in der Kunst, in den Medien) untersuchen und deuten • Plakate (Gestaltung von Lebenswegen) • Meditation • Gottesdienst zum Schuljahresabschluss 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Filme zum Thema Apokalypse, Weltuntergang, Zukunftsängsten, Zukunftsvisionen ○ Bilder ○ Internet <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit und bietet Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Fachmethoden und Fachbegriffe werden alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 17.) Im Unterricht werden Meditationen oder Gottesdienste geplant und durchgeführt, Erkundungen unternommen oder externe Fachleute in die Schule geholt, um so an Informationen aus erster Hand zu gelangen.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.

- 19.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religion Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird einmal pro Jahr bewertet.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler halten in der Jahrgangsstufe 5 oder 6 einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 3-5 Minuten.
- 3.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in Jahrgangsstufe 10 die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- Mappe

Schriftliche Leistungen

- Kurze Hausarbeit
- Schriftliche Überprüfung

Mündliche Formen

- Referat

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Katholische Religion ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen. Der Anteil dieser schriftlichen Lernkontrollen an der Gesamtzensur ist abhängig von der Anzahl innerhalb eines Schulhalbjahres bzw. Schuljahres. Er darf ein Drittel an der Gesamtzensur nicht unterschreiten.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden übergeordneten Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Komplexität, Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden, Aufnahme von Beratung

Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- Mappe
 - Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit, Ordnung
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)

Schriftliche Leistungen

- Kurze Hausarbeit (ca. 600 Wörter)
 - Pünktlichkeit der Abgabe
 - Deckblatt
 - Gliederung
 - Seitennummerierung
 - Quellenangaben
 - Orthographie, Interpunktion, Grammatik
 - Einhaltung eventueller weiterer formaler Kriterien

- Inhaltliche Richtigkeit
- Thema umfassend (aus verschiedenen Perspektiven) bearbeitet
- Schriftliche Überprüfung
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen

- Referat
 - Vortrag*
 - Interessanter Einstieg
 - Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörerfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Körperhaltung und Körpersprache
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
 - Handout
 - abgerundeter Schluss
 - Quellennachweis
 - Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- Themenprofi

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Wann: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Wie: Quartalsübersichten als Grundlage für den Eltern-und Schülersprechtag
 - individuelle Lern- und Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

Gez. *W. Hattig*